

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rpf. Textzeile-Millimeter 10 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht Biederstraße 26.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbesug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr auswärts 36 Rpf. Postgebühren. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 14. Mai 1938

Nr. 112

Das größte Werk des Donauraums entsteht

Generalfeldmarschall Göring befiehlt den Bau des gigantischen Eisenhütten-Unternehmens in Linz

Linz, 13. Mai. Vor kaum sieben Wochen hat Generalfeldmarschall Hermann Göring das Aufbauprogramm für Österreich verkündet. Die deutsche Ostmark wurde eingebaut in den Vierjahresplan des Reiches. In dieser kurzen Zeitspanne konnte schon Ueberwältigendes vollbracht werden: 120 000 Menschen wurden in den Arbeitsprozess eingegliedert, Hochöfen wurden angeblasen und im ganzen Land beginnen die Schornsteine zu rauchen. Einen weiteren großen Schritt vorwärts bedeutet der Bau eines großen Hüttenwerks, der Reichswerke Hermann Göring in Linz, zu dem am Freitag der Generalfeldmarschall selbst den Befehl gab.

Schon in den frühen Morgenstunden war ganz Linz auf den Beinen. Die Straßenläge lagen im leuchtenden Rot der Hakenkreuzfahnen und die Häuser trugen herrlichen Grünlichmud. Um 10 Uhr traf der Generalfeldmarschall, stürmisch begrüßt von der Bevölkerung, auf dem prachtvoll geschmückten Bahnhof ein, wo ihn Reichsstatthalter Dr. Seydewitz willkommen hieß. Nachdem Landeshauptmann Gäruber Hermann Göring die Ehrengaben des Gaues Österreich übergeben hatte, fuhr der Generalfeldmarschall durch ein jubelndes Spalier der Hitler-Jugend, des W.M. und der ganzen Linzer Bevölkerung zum Festplatz.

Landeshauptmann Gäruber feierte in einer kurzen Ansprache Hermann Göring als den Mann, den der Führer als einen seiner Besten vor eine große Aufgabe gestellt hat. Unter großem Jubel ergriff dann der Generalfeldmarschall das Wort.

Arbeiten wie nie zuvor!

Zu Beginn erinnerte er daran, daß nach der Verkündung des großen Aufbauprogramms in Wien die ausländische Presse erklärt habe, ein solch gewaltiges Programm könne überhaupt nicht durchgeführt werden. Allerdings sei dies unmöglich in jenen Staaten, wo nicht Männer der Tatkraft, sondern eine Anzahl von Interessenten mitedelten. Ich habe zu jenen zweifelnden Presseinterviews immer gesagt, ich habe nicht zuerst geredet, sondern gehandelt, und als ich das Arbeitsprogramm in Wien verkündete, stand das heutige Werk in seinen Grundzügen bereits fest. Es kam ja nur darauf an, daß jeder einzelne, der an diesem Werk des Aufbaues der Ostmark beteiligt ist, mit Hand und Fuß und in stärke-reinem Tempo als man bisher es gewohnt war deshalb habe ich schon in Wien erklärt: Wartet euch nicht ein, daß wir aus dem Altreich gekommen sind, um euch das Bett zu bereiten, in das ihr euch hineinlegen könnt. Wir sind nur gekommen, um euch zu helfen. Arbeit schaffen müßt ihr selbst. (Stürmische Zustimmung.)

Ihr müßt die Welt Lügen strafen, die das Wort von der österreichischen Gemüchlichkeit geprägt hat. Gemüchlichkeit nach der Arbeit ist sehr schön — Gemüchlichkeit während der Arbeit aber ist Faulheit.

So werdet ihr jetzt beweisen, daß der Deutsche in der Ostmark genau so hart zu arbeiten versteht und große Leistungen vollbringt wie der Arbeiter im übrigen Reich. Es ist niemanden in der Welt etwas geschenkt worden und wir wollen uns auch nichts schenken lassen. Wer mithelfen will, ein Reich aus solchem Verfall und solcher Ohnmacht, Schande, aus Not und Elend aufzubauen, der darf nicht mehr acht Stunden am Tage arbeiten, der

müß schaffen, wie nie zuvor gearbeitet wurde. Mit einer Auffassung, die da und dort vorhanden gewesen ist, will ich aufräumen: Ich habe das Arbeitsprogramm für die Ostmark nicht verkündet, um lediglich die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Dieses Aufbauprogramm ist ganz unabhängig von der Arbeitslosigkeit von mir festgelegt worden. Es ist ein Programm, das das Fundament für das kommende Leben in der Ostmark bildet. Nicht nur vorübergehend werden einige hunderttausend Arbeitslose in Arbeit und Brot gebracht werden; eine gewaltige Plattform wird geschaffen, auf der nun für immer ein einzigartiges Wirtschaftsleben begonnen kann. Was menschlicher Geist formen kann, was menschliche Faust zu gestalten vermag, das werden wir dem Boden abringen.

Fortsetzung auf Seite 2

Daranyi ging - Imredy Kabinettchef

Neue ungarische Regierung gebildet / Das Judengesetz angenommen

Budapest, 14. Mai. Am Freitagnachmittag trat in Budapest ein Ministerrat zusammen. Kurz darauf begab sich Ministerpräsident Daranyi zum Reichsverweser Admiral von Horthy und unterbreitete ihm den Gesamttritt der Regierung, der von Horthy angenommen wurde. Auf Daranys Vorschlag wurde der bisherige Wirtschaftsminister und Nationalbankpräsident Imredy zum Ministerpräsidenten ernannt und mit der Neubildung der Regierung beauftragt.

Ministerpräsident Imredy hat dem Reichsverweser Admiral Horthy nachfolgende Zusammenfassung seiner Regierung in Vorschlag gebracht: Ministerpräsident: Imredy; Außenminister: von Kanya; Kultus- und Unterrichtsminister: Graf Paul Teleki; Ackerbauminister: Sztranyavsky (bisher Reichstagspräsident); Innenminister: Keresztes-Fischer; Sonderminister: General Krah; Justizminister: Mikocz; Finanzminister: Remenyi-Schneller; Industrie- und Handelsminister: Bornemisza; Minister ohne Portefeuille: Horman.

Die Vereidigung der neuen Regierung Imredy durch den Reichsverweser erfolgt heute vormittag. Die Staatssekretäre werden in den nächsten Tagen ernannt werden. Man erwartet eine Reihe von Neubesetzungen. Der Posten des Präsidenten der Nationalbank, den bisher der neu ernannte Ministerpräsident Imredy innehatte, soll jedoch, wie verlautet, vorläufig nicht neu besetzt werden; vielmehr soll der Staatssekretär im Finanzministerium, Dr. Jacab, be-

setzt werden. Der Posten des Präsidenten der Nationalbank, den bisher der neu ernannte Ministerpräsident Imredy innehatte, soll jedoch, wie verlautet, vorläufig nicht neu besetzt werden; vielmehr soll der Staatssekretär im Finanzministerium, Dr. Jacab, be-

Aufruf des Führers

Berlin, 13. Mai. Anlässlich des Reichswerbe- und Opfertages für die Jugendherbergen 1938 erließ der Führer und Reichskanzler den folgenden Aufruf: „Die deutschen Jugendherbergen erfüllen eine nationalsozialistische Aufgabe. Sie sind Wahrzeichen unserer Jugend und dienen ihrem Glück und ihrer Gesundheit. Es ist mein Wunsch, daß auch der diesjährige Reichswerbe- und Opfertag zum weiteren Ausbau des deutschen Jugendherbergswertes beiträgt. Mögen alle Männer und Frauen unseres Volkes in diesem Sinne ihre Pflicht erfüllen.“

mit der interimistischen Leitung der Nationalbank betraut werden.

In Regierungskreisen wird der Rücktritt der Regierung Daranyi damit begründet, daß seit dem von der Regierung beschlossenen großen Aufbauprogramm die gesamten wirtschaftlichen Fragen die künftige Regierungstätigkeit beherrschen würden und daher an die Spitze der Regierung Persönlichkeiten von besonderer wirtschaftlicher und finanzieller Sachkenntnis treten müßten.

Ministerpräsident Imredy hat gleichzeitig das Handelsministerium in Händen, ein deutlicher Beweis dafür, daß man in Ungarn eine starke Zentralisierung der gesamten Wirtschaft anstrebt. Ein Wechsel im Außenministerium wurde nicht vorgenommen, von Kanya gehört auch der neuen Regierung an. Nach Lage der Dinge ist also eine Aenderung der Außenpolitik, die bekanntlich ein gutnachbarliches Verhältnis zu Deutschland anstrebte, was durch den Ministerbesuch im letzten Jahr in Berlin besonders zum Ausdruck kam, nicht vorgesehen.

Das in den letzten Wochen im Parlament und in der Öffentlichkeit heiß umstrittene Judengesetz ist im Abgeordnetenhaus mit überwältigender Mehrheit angenommen worden. Das Gesetz, das einen entscheidenden Schritt zur Regelung der gesamten nationalen Leben Ungarns seit Jahrzehnten schwer belastenden Judenfrage darstellt, führt im gesamten wirtschaftlichen Leben sowie für alle freien Berufe den numerus clausus von 20 v. H. für die Beteiligung der jüdischen Bevölkerung ein.

Reichsverweser Admiral von Horthy hat an den zurückgetretenen Ministerpräsidenten Daranyi ein in herzlichen Worten gehaltenes Dankschreiben gerichtet und ihn mit dem Großkreuz des ungarischen Verdienstkreuzes ausgezeichnet.

Spaaf belgischer Ministerpräsident

Kabinett Janson zurückgetreten / Katholiken machen Schwierigkeiten

Brüssel, 13. Mai. Die belgische Regierung Janson ist am Freitag zurückgetreten. Diese Entscheidung wurde nach Beendigung einer Kabinettsitzung bekanntgegeben, die knapp eine halbe Stunde gedauert hatte.

Der Rücktritt der Regierung war nicht mehr zu vermeiden, nachdem die Versuche des Ministerpräsidenten Janson, das Kabinett durch die Hinzunahme einiger katholischer Minister umzubilden gescheitert waren. Die konservativ-katholische Gruppe hatte sich geweigert, die Regierung zu unterstützen. König Leopold hat die Demission angenommen.

Wie allgemein in politischen Kreisen erwartet wurde, hat der König den bisherigen Außenminister Paul Henry Spaaf mit der Neubildung der Regierung beauftragt.

Spaaf ist mit 39 Jahren einer der jüngsten führenden Staatsmänner Belgiens. Im zweiten Kabinett van Zeeland wurde er mit der Leitung des Außenministeriums beauftragt, das er im Kabinett Janson, das im vergangenen November gebildet wurde, beibehielt. Er war schon während der letzten Ministerkrisis mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden, scheiterte jedoch infolge des Verhaltens der katholischen Partei. Als Außenminister ist Spaaf der energischste Vertreter der belgischen Nationalisten, die er im Sinne des Königs Leopold mit Erfolg gegen die Nachschichten der radikalen Marginalen durchzusetzen ver-

mochte. In diesem Zusammenhang ist er an dem Zustandekommen der deutschen Garantieerklärung für die belgische Unabhängigkeit vom Oktober 1937 hervorragend beteiligt. Durch seine Bemühungen um die Anerkennung des italienischen Imperiums gelang es ihm, die Beziehungen zu Italien wieder in ein freundschaftliches Fahrwasser zu lenken.

Die Leitung der katholischen Partei hat beschlossen, sich an keiner Regierung zu beteiligen, in der nicht sämtliche Gruppen der katholischen Fraktion, also die flämischen und die wallonischen Katholiken, die konservativen Katholiken und die christlichen Demokraten vertreten sein würden.

Kabinettsumbildung auch in London?

London, 13. Mai. Mit viel Interesse ist beobachtet worden, daß Chamberlain mit Luftfahrtminister Lord Swinton eine längere Aussprache hatte. Anschließend empfing Chamberlain Lord Baldwin, mit dem er eine einstündige Unterredung hatte. Man bringt Baldwin mit der Absicht Chamberlains, sein Kabinett umzubilden, in Zusammenhang, eine Tatsache, die ja durch den Eintritt des Kolonialministers Drmsby-Gore in das Oberhaus notwendig geworden ist. Jetzt rechnet man aber auch in vielen Kreisen damit, daß Lord Swinton im Zuge der Umbildung das Luftfahrtministerium aufgeben werde.

Konkurs gegen Aufbau!

Während wir freudig bewegt die festlichen Erlebnisse des Führerbesuchs in Italien in uns ausklingen lassen beginnt rings um uns in der Welt wieder das diplomatische Feilschen, das sich auf dem leuchtenden Hintergrund der Tage von Rom und von Berlin nur um so erbärmlicher und jämmerlicher abhebt. Da sind jetzt wieder die Herren vom Ausschussrat des Genfer Vereins zu einer Sitzung zusammengetreten, auf der wenigstens vollendete Tatsachen zur Kenntnis genommen werden sollten. Staaten die schon zur Befinnung gekommen sind, ohne die letzte Konsequenz zu ziehen, bekunden ihre Mißachtung immerhin dadurch, daß sie nicht ihren Außenminister die Zeit in Genf verschwenden lassen. Oberst Beck zum Beispiel ist keelenruhig zu Haus geblieben und läßt den englischen und den französischen Außenminister ihren Dreck mit den Bolschewiken und mit dem Ernegus alleine abmachen. Aber nicht einmal die Abschreibung eines längst allgemein als verloren erkannten Postens kann man in Genf ohne Säugen und Würgen und ohne groteske Possenspiele vornehmen. Der Partier „Matin“ trifft die höchst zutreffende Feststellung, daß der Genfer Verein tot sei, daß aber der Kadaver noch lausle, ja, mehr als das, daß er zu finden begäunne und daß es um so besser für die internationale Hygiene sei, je früher man den Kadaver beerdige.

Daß diese Erkenntnis in Frankreich so schnell fortgeschritten, dafür sorgt wider seinen Willen Moskau als der ewige Störenfried. Frankreich ist nach dem Abschluß des englisch-italienischen Vertrages von Rom, auch in starkem Maße daran interessiert, mit Italien zu einem neuen modus vivendi zu gelangen. Voraussetzung ist natürlich die Anerkennung des römischen Imperiums durch die Weststaaten. Wenn Litwinow-Finkelstein mit seiner Sabotage-Politik zu einem Erfolg gelangen könnte, so müßte das auch Rückwirkungen auf die französisch-englischen Beziehungen haben. Der französische Außenminister Bonnet scheint durch die ganz offensichtliche Hebe, die Litwinow-Finkelstein in Genf gegen die englischen und französischen Pläne betreibt, aufs höchste gereizt worden zu sein. Das müßte in erster Linie der Sprecher der spanischen Bolschewiken del Vano zu spüren bekommen dem Bonnet zu verstehen gab, daß Frankreich sich nicht mehr lange an Rotspanien die Finger verbrennen könne.

Die innere Unmöglichkeit der Genfer Konstruktion trat zum erstenmal besonders stark in Erscheinung, als die Liga sich in den fernöstlichen Konflikt um Mandschukuo einschalten wollte. Man sieht in Genf jede Erinnerung daran, und man sucht mit allen Mitteln eine Debatte über den japanisch-chinesischen Konflikt abzubremsen, zumal in einem Augenblick in dem sich sowohl an der chinesischen Nordfront wie durch die Besetzung von Amoy der Wille Japans sehr deutlich dokumentiert, mit dem äußersten Einsatz den Kampf bis zur Entscheidung zu führen. Daß Deutschland nicht wie die Mächte der Liga dauernd hinter den Ereignissen und Tatenanden herhinken will, das wurde bereits im Februar durch den Führer bekundet, als er die Anerkennung Mandschukuos aussprach, die jedoch durch einen Vertrag über die sofortige Aufnahme diplomatischer und konsularischer Beziehungen bestätigt wurde. Die französische und die englische Regierung dagegen haben es scheinbar zum Prinzip gemacht sich immer bis zum letzten Augenblick aufs falsche Pferd zu setzen und wenn das siegreiche Pferd die Ziellinie passiert hat, nutzlos zu protestieren.

In diesen Tagen weist Generalfeldmarschall Göring in der Ostmark. Am Freitag hat er den Befehl zum Bau des Hermann-Göring-Werks in Linz gegeben, nächste Woche wird

men
ammer
rtag
sch
e zu sein,
chen
e machen;
h wenig.
uckstück
rtag
nke
swahl
ayb
e 2
Büro
ur, Stuttgart.
tichtig
ppistin
it Zeugnis und
prüche erbeten.
züge
ilig
nzüge
Be
ccos
ppen
nden
nt
eisen
alw
ergasse

der Spatenstich zum Tauerkraftwerk bei Zell am See getan. Das sind Riesprojekte, die nur mit nationalsozialistischem Arbeitswillen gelöst werden können. Bei uns in Deutschland ist die Zeit der leeren Reden vorbei, es wird gehandelt, und zwar so rasch und gründlich, daß man sich nicht wundern braucht, wenn den andern darob der Atem wegbleibt. Das Genfer Geschwätz und der Anfang einer neuen großen Arbeit in Deutschland, das kennzeichnet zwei Welten, eine, die im internationalen Gezanke ihr Heil sieht, und eine andere, die mit eigener Kraft ein Werk baut, das noch in Jahrhunderten von deutscher Größe zeugt, wenn es in Genf nichts mehr zu bestaunen gibt als die Ruinen eines Palastes, in dem vor uralten Zeiten einmal Leute sich anmaßten, die Geschichte Europas zu lenken.

Vano greift England an

Genf, 13. Mai. Die Rotstagnung erlebte am Freitagmorgen einen bezeichnenden Zwischenakt. Unter dem Vorwand, noch einmal „einige Bemerkungen“ machen zu wollen, ging der Vertreter der spanischen Bolschewisten, del Vano, durch Vorlage eines neuen Entschleunigungsentwurfs zu einem offenen Angriff auf die Nichteinmischung über, ebenso auf die englische Mittelmeerpolitik. Lord Halifax erwiderte, er habe die Worte del Vanos „mit Ueberraschung“ vernommen. Der französische Außenminister Bonnet sprach nochmals seine „Sympathie für die spanische Demokratie“ aus, erklärte aber gleichfalls, an der Politik der Nichteinmischung festhalten zu wollen. Der Entschleunigungsentwurf wurde abgelehnt. Gegen ihn stimmten England, Frankreich, Polen und Rumänien, dafür außer dem Antragsteller lediglich die Sowjetunion.

„Deutschland hat gewonnen“

Paris, 13. Mai. Die Liquidierung der Abessinien-Angelegenheit, in der Frankreich so stark engagiert war, wird von der großen Mehrheit der Pariser Zeitungen mit einem Stoßseufzer der Erleichterung verzeichnet. Man unterstreicht, daß die gestrige Aussprache zwar ohne Zwischenfall vorübergegangen, dennoch aber die ganze Atmosphäre „höchst peinlich“ gewesen sei. Das Wichtigste des ganzen Genfer Palavers für Frankreich kommt in den Schlagzeilen fast aller Blätter zum Ausdruck: daß nunmehr das italienische Imperium anerkannt werden kann, und daß Frankreich in kürzester Frist wieder einen Volkshäupter nach Rom entsenden wird.

„Figaro“ sagt, alle Welt habe große Fehler gemacht. Ein einziges Land habe alles bei dem ganzen Spiel gewonnen: Deutschland. Hitler sei der große Sieger. Der „Matin“ schreibt, der gestrige Tag habe den totalen Mißerfolg der gefährlichen Politik der Sowjets gebracht. „Epoca“: Trotz der vergeblichen Verteidigung des Regus werden Frankreich und England das italienische Weltreich anerkennen, doch sei die Eröberung Abessinien „nicht de jure anerkannt“ und Genf habe noch nicht den Versuchswinden eines feiner Mitglieder zugestimmt. „Rechtlich“ bestehe also das Problem noch weiter, und der Regus könne sich im September bei der Vollversammlung der Liga wieder vertreten lassen. Dann werde es aber an dem Vollmachts-Prüfungsausschuss liegen, zu erklären, daß die Beglaubigungsschreiben der abessinischen Delegierten nicht mehr gültig seien, da sie von einem nicht mehr souveränen Staat herrühren.

Entscheidung im Fernost-Konflikt?

Konzentrischer japanischer Vorstoß eingeleitet Tokio, 13. Mai. In allen Blättern wird angekündigt, daß eine Entscheidung der Kämpfe bei Hsütschau dicht bevorstehe. Sowohl von Norden als auch von Südosten her sei der Angriff der Japaner unaufhaltsam vorgetragen worden. In den Kommentaren weisen die Blätter darauf hin, daß dieser konzentrische Vorstoß die Einschließung von Hsütschau bezwecke. Hier kreuzen sich die Lunghai- und die Tientsin-Pufau-Bahn, und es ist klar, daß der Besitz dieser Position von großer strategischer Bedeutung ist.

Der japanische Sonderbotschafter Tani hat an die auswärtigen Vertretungen in Schanghai das dringende Ersuchen gerichtet, für die beschleunigte Abberufung ihrer Staatsbürger aus den Provinzen Kiangsu, Anhui und Honan, vor allem längs der Peking-Hankau-Bahn, der Tientsin-Pufau-Bahn und der Lunghai-Bahn Sorge zu tragen, da dieses Gebiet der Schauplatz der größten Schlacht dieses Krieges zu werden scheint.

Forst vom Führer eingeladen

Generaladmiral Dr. h. c. Raeder hat am Freitagvormittag nach zweitägigem Besuch, in dessen Verlauf er dem Reichsverweser Admiral von Forst die Einladung des Führers und Reichskanzlers an dem Stapellauf eines deutschen Kriegsschiffes übermittelte, Budapest im Sonderflugzeug wieder verlassen.

3000 qkm Geländegewinn

Starke Frontlinienverlängerung bei Teruel Die Operationen der Nationalen der vergangenen drei Tage haben eine Verlängerung der Frontlinie von Teruel nach der Küste um 90 Kilometer zur Folge. Die Front verläuft nunmehr gradlinig von Teruel ostwärts nach Alcala de Chisibert in einer Länge von 120 Kilometer. Der Geländegewinn der Operationen der letzten drei Tage beträgt über 3000 Quadratkilometer.

Eisen sichert die Freiheit

Fortsetzung von Seite 1

Das Hüttenwerk, das wir hier errichten wollen, hat in diesem Programm eine gewaltige Bedeutung. Als ich den Vierjahresplan übernahm, habe ich mit Erschrecken feststellen müssen, daß Deutschland dereinst angewiesen sein wird, den Rohstoff Eisen fast ausschließlich aus dem Ausland einzuführen. Neben dem Brot, neben der Ernährung ist kein Rohstoff so wichtig wie Eisen. Mögen andere Gold besitzen — wir sind glücklich, daß wir Eisen besitzen. (Lebhafte Beifall.)

Mit dem Gold handelt man, das Eisen aber sichert die Freiheit der Nation. Gold ist sehr schön, auch Gold zu besitzen, aber alles Gold nützt nichts, wenn kein Eisen vorhanden ist, um den Besitz zu sichern und zu schützen. Gold mag als Gradmesser der Wohlhabenheit einer Nation gelten, das Eisen aber gehört dazu, den Lebensstandard und die Wohlfahrt eines Volkes zu schützen und zu schützen. Eisen und Kohle sind die Grundrohstoffe und aus diesen beiden Grundstoffen baut sich alles andere auf. Mit ihnen wird sich unsere Wirtschaft in der Welt zu behaupten wissen.

Mächtiges Wirtschaftszentrum entsteht

So wird nun auch hier als Tochter der gewaltigen Hüttenwerke in Salzgitter durch harte Arbeit das größte Werk des Donauraumes entstehen. An der Stelle, wo wir jetzt stehen, werden einstmals gewaltige Schmelzöfen stehen, wird die Symphonie der Arbeit brausen. In diesem Werk wird das Eisen zur letzten Stahlhärte gefeuert. Hier geht die Umformung vor sich: aus Kohle und Erz wird Stahl. Angehoben an den Erzreichtum der Alpen, aus denen heraus die vollgeladenen Züge mit Erz hierher fahren werden, wird in wenigen Jahren diese Stadt auch eng verbunden sein mit dem deutschen Kohlenrevier. Denn ohne Kohle kann Erz nicht gestaltet, nicht geformt werden. Wenn darum heute mit aller Kraft und aller Energie in schärfstem Tempo die Wasserverbinding Rhein-Main-Donau vollendet wird, dann sind auch hier wieder die Anforderungen dieses Werkes tonangebend für das Tempo.

So wird ein aus dem bisherigen Traum eines kleinen Provinzialstädtchens aufzuwachen und zu einem mächtigen Wirtschaftszentrum eng angegeschlossen an die gewaltigen Lebensströme Deutschlands werden. (Aubelnde Begeisterung.)

Ich habe keinen sehnlicheren Wunsch, als daß es gelingen möge, dieses Werk hier so schnell entstehen zu lassen, wie es bisher noch nie für möglich gehalten wurde und doch dabei so gut und

so fest gefügt, daß es noch lange als Wahrzeichen deutscher Schaffenskraft wahren wird.

Zum Segen der ganzen Nation...

Wenn diesem gewaltigen Aufbauwerk andere haben weichen müssen, wenn heute hier Bauern von ihrer alten Scholle umgesiedelt werden mußten, so mögen sie darüber nicht gram sein. Es wird alles geschehen, um diese harte Notwendigkeit so schonend wie möglich durchzuführen. Alle diejenigen, die durch die Entstehung dieser Werke sich zunächst geschädigt fühlen, werden bald erkennen, daß auch für sie ein neues und schöneres Leben beginnt. Meine besten und aufrichtigsten Wünsche gelten der Zukunft dieser Bauern.

Von all denen aber, die hier mit Hand anlegen sollen, die mitwirken dürfen, verlange ich höchste Anspannung und höchsten Einsatz. Möge dieses Werk die Liebe seiner Arbeiter besitzen, dann kann ihm nichts geschehen, dann wird es jede Schwierigkeit überstehen und überdauern. Ein strahlend blauer Himmel wölbt sich über dem Beginn dieses Werkes. So wie die Sonne wieder scheint im reinen Glanze, so möge ewig die Sonne dem Werke scheinen und seinen Arbeitern Kraft und Freude spenden. Das Werk soll blühen und arbeiten zum Segen der Stadt, zum Segen der Ostmark, und was das Entscheidendste und Wichtigste ist, zum Segen der ganzen deutschen Nation!

So gebe ich denn den Befehl: Die Arbeit beginne!

Der Generalfeldmarschall hatte geendet. Nun folgte ein wahrhaft historischer Augenblick: der Generalfeldmarschall, Staatssekretär Römer und der Generaldirektor des gewaltigen Werkes, Pleiger, betreten die Brücke des Niesebagger's. Ein Griff an den Hebel, Dampfströme zischten, langsam senkte sich der riesige stählerne Arm. Ein Förderzug fuhr heran. Gefüllt mit der schweren Last schwenkte der Greifer hinüber zum Wagen, die Förderseile gibt die Erde frei und der erste Wagen füllt sich.

Der Generalfeldmarschall verläßt die Brücke des Bagger's wieder und schreitet zur Ehrentribüne. Der schweigende Bann, in dem dieser historische Augenblick alle geschlagen hat, löst sich in brausenden Jubelstürmen. Es heben sich die Arme zum Segen der Rieder der Nation, die die Feier beenden.

Deutschland die Heimat der Lebensfreude

Hamburg und Wien, Kraft-durch-Freude-Städte

Kiel, 13. Mai. Zu der im Juni in Hamburg stattfindenden Reichstagung „Kraft durch Freude“ hat Reichsleiter Dr. Ley folgenden Aufruf erlassen:

„Majestätlich findet in Hamburg die große Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt. Die Deutsche Arbeitsfront stellt mit dieser Reichstagung folgende Ziele auf:

1. Auf dem großen Reichstreffen will die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ einen Überblick ihres Schaffens geben. Sie will damit einmal im Jahre Freude und Schönheit als die Grundlage jedes sozialistischen Schaffens bewußt in das Blickfeld des gesamten deutschen Volkes stellen. Der Höhepunkt dieser Reichstagung, der große Festzug wird in diesem Jahr eine einzige Symphonie dieses Willens des neuen Deutschland sein.

2. Die Deutsche Arbeitsfront hält diese Reichstagungen alljährlich in Hamburg ab, um damit dieses Tor Deutschlands zur Welt zur „Kraft-durch-Freude-Stadt“ zu machen. Mit Freude und Schönheit ist überall Großzügigkeit und Schönheit verbunden. Deshalb glauben wir, als Standort unserer Reichstagungen keine bessere Stadt als Hamburg wählen zu können.

Als zweite „Kraft-durch-Freude-Stadt“ in Großdeutschland wird nach der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Reich das alte herrliche Wien ausgebaut werden, um damit dieser wundervollen deutschen Stadt ihre klingende und singende Mission zurückzugeben.

3. Die Reichstagung der NS „Kraft durch Freude“ in Hamburg ist bereits zum Mittelpunkt eines großen Welttreffens aller jener Menschen geworden, die im Nationalsozialismus nicht mehr die Verwirklichung des Klassenkampfes sehen, sondern die vielmehr daran glauben, daß Nationalsozialismus darin besteht, die Menschen glücklich und froh, kräftig und gesund und damit zufriedener und lachen zu machen.

Sowjetrußland hat das Raden verloren. Der Bolschewismus nimmt den Menschen die Freude. Deutschland dagegen lebt in Gesundheit und ist die Heimat der wahren Lebensfreude geworden. Deutschland ist das Land von Kraft durch Freude. Davon kann sich jeder auf der Reichstagung in Hamburg überzeugen.

Gnade nach neuen Gesichtspunkten

Berlin, 13. Mai. In der Aula der Akademie für deutsches Recht eröffnete der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter Bouhler, die erste Tagung des Amtes für Gnadenfachen. Der Leiter des Amtes für Gnadenfachen, Reichsamtsleiter Berke nka m p, legte dann alle jene Formen der Gnadenausübung dar, die jedes Straffsystem im Laufe der deutschen Geschichte ergangen. Auch der nationalsozialistische Staat könne auf diesen Ausgleichsfaktor der Gerechtigkeit nicht verzichten, doch handle er hierbei nach besonderen Gesichtspunkten für die Reduzierung der Gnade, die vornehmlich auf sozialem und politischem Gebiet lägen. Reichshauptstellenleiter Giese

sprach über die Grundlagen der Gnadenarbeit innerhalb der NSDAP. Der verurteilte Angehörige der Bewegung, der die Gnade des Führers erbittet, wird nunmehr zu seinem eigenen Vorteil in Zukunft sein Gnadengesuch auf einem genau vorgeschriebenen Dienstwege einreichen können, ohne befürchten zu müssen, daß sein Gesuch abträglichen Verögerungen ausgesetzt wird. — „Das Gnadenrecht bei parteigerichtlichen Entscheidungen“ behandelte Reichshauptstellenleiter Miowski.

Abelsprädikate am laufenden Band

Toller Schwindel eines polnischen Juden Eigenbericht der NS Presse
rd. Warschau, 13. Mai. Die hiesige Polizei hat ein jüdisches Unternehmen geschlossen, das sich „Heraldisches Büro“ nannte. Das Unternehmen befaßte sich nämlich mit der Verleihung von Abelsprädikaten, die in jeder Preisliste vom einfachsten kleinen Adligen bis zum Fürsten geliefert wurden. Da die Besitzer dieses Unternehmens außer den Papierkosten keine Auslagen hatten, waren die Einnahmen außerordentlich hoch. Der polnische Adelskalender lag im Büro auf und man konnte sich danach seine Familie je nach Geschmack aussuchen. Gleichzeitige wurde der entsprechende Stammbaum ausgestellt, dessen Kosten um so höher wären, je weiter die Geschlechterfolgen ins Mittelalter zurückgingen. Die Kunden dieses Büros waren überwiegend jüdische Kaufleute und Industrielle. Diese Juden mußten neuerdings, seitdem die jüdische Abstammung nicht mehr als standesgemäß gilt, gleichzeitig auch den Ariernachweis bekommen und bezahlen. Das Büro hatte eine Filiale in Lodz und im ganzen Lande eine Reihe von Agenten. Die Polizei kam ihm dadurch auf die Spur, daß ein Jude bei einer behördlichen Anmeldeurkunde vom „Heraldischen Büro“ ausgestellten Ariernachweis vorlegte, der im Gegensatz zu dem jüdischen Aussehen des Bestellers stand. Der Beamte schöpfte Verdacht und rief die Polizei, die nun den ganzen Schwindel aufdeckte.

Ein Warenlaer zusammengeflohen

Memmingen, 13. Mai. Die 48jährige Anna Schmale von Mindelheim genoz als Angestellte eines Kaufhauses bei ihrem Chef das größte Vertrauen, bis man eines Tages jedoch eine überraschende Entdeckung machte: Sie hatte im Laufe der Zeit Waren im Werte von 1800 RM. gestohlen und zu Hause aufgestapelt. Das hiesige Schöffengericht verurteilte die Angeklagte nun wegen fortgesetzten Diebstahls zu zehn Monaten Gefängnis.

Rothermere über Hitler

England und die tschechische Frage

In der „Daily Mail“ vom 13. Mai befaßt sich Rothermere in einer klaren Ausdrucksweise mit der Persönlichkeit Adolf Hitlers. In Klarheit und Sachlichkeit verläßt Rothermere den von jüdischer Seite gefälschten in England verbreiteten Entstellungen entgegenzutreten, indem er u. a. schreibt:

In England hört man oft, daß Adolf Hitler ein Menschenfresser ist. Jetzt aber möchte ich schildern, welchen günstigen Eindruck ich von dem Führer habe. Von ihm geht ein Geist der guten Kameradschaft aus. Er ist einfach, ungekünstelt und offensichtlich ehrlich. Stellt man an Adolf Hitler eine Frage, so gibt er einem sofort eine Antwort voll von Informationen und gutem Menschenverstand. Es gibt keinen Menschen, dessen Versprechungen in irgendwelchen wichtigen Dingen ich ehrlicher nennen möchte. Er glaubt, daß Deutschland eine göttliche Mission zu erfüllen habe und daß das deutsche Volk dazu berufen ist, Europa vor den Plänen des revolutionären Kommunismus zu retten. Er hat große Achtung vor der Heiligkeit der Familie, der der Kommunismus feindlich gesinnt ist.

Rothermere behandelte weiter die Stellung Frankreichs zur Tschechoslowakei und kennzeichnet treffend den unbeherrschbaren Starrsinn der französischen Politik. Er schreibt: Die britische Regierung sollte sich in allen Gesprächen mit französischen Ministern große Zurückhaltung auferlegen. Diese Herren nämlich sind die Gefangenen ihrer eigenen Torheiten. Sie wissen wohl, daß das französisch-tschechoslowakische Bündnis für Frankreich gefährlich ist und in Frankreich selbst außerordentlich unpopulär ist. Aber sie finden keine Möglichkeit davon loszukommen. Ein großer Teil des französischen Parlaments fordert die Aufgabe dieses Vertrages und mindestens die Hälfte der französischen Presse ist scharf gegen ihn eingestellt. Außer in kommunistischen und marxistischen Kreisen gilt Prag in Frankreich als ein Vorposten Moskauts. England soll sich in mitteleuropäischen Fragen völlig freie Hand behalten und sich weigern, an irgendeinem Plan mitzuwirken, Deutschlands Handel zu schädigen. Unsere Interessen liegen nicht in Europa. Wir sind ein ozeanisches Volk und sollten daher an unserer historischen Rolle als seefahrende Nation festhalten.

Henlein bei Sir Robert Vansittart

London, 13. Mai. Der diplomatische Reuterkorrespondent meldet, daß Konrad Henlein in Freitagabend eine private Aussprache mit dem diplomatischen Berater der britischen Regierung Sir Robert Vansittart hatte. Henlein war Gast des Unterhausabgeordneten Harold Nicholson.

Politik in Kürze

Dr. Ley in Graz Reichsorganisationsleiter Dr. Ley traf am Freitag in Graz ein und begab sich ins Roeflacher Bergbaugebiet (Steiermark).

Luffahrtausstellung in Helsingfors An der vom 14. bis 20. Mai in Helsingfors stattfindenden internationalen Luffahrtausstellung wird sich auch die deutsche Luftwaffe und die deutsche Industrie beteiligen.

Französische fünf-Milliarden-Anleihe Die geplante Landesverteidigungsanleihe wird wahrscheinlich am Montag in Höhe von fünf Milliarden aufgelegt werden.

Die ukrainische Autonomie-Erklärung In polnischen Kreisen erklärt man zu der ukrainischen Autonomieforderung, daß sie nicht neu sei. Da die Ukrainer in Polen keine geschlossene Mehrheit bilden, sei die Lage ganz anders wie z. B. die der Subetendischen.

Türkische Staatsmänner in Sofia Der türkische Ministerpräsident und der Außenminister trafen in Sofia ein. In politischen Kreisen spricht man davon, daß von türkischer Seite erneut die Frage eines Beitritts Bulgariens zum Balkan-Entente aufgeworfen werden dürfte.

Ausbau der türkischen Zivilluftfahrt Am Freitag wurde in Ankara ein Vierjahresplan für den Ausbau der türkischen Zivilluftfahrt angekündigt.

Amerikanische Waffensperre für Barcelona bleibt Das Staatsdepartement gab bekannt, daß die amerikanische Bundesregierung jede Unterstüßung des Antrages auf Aufhebung der Waffensperre für Spanien ablehnt.

Diamantenraub in Südafrika Große Aufregung um — nichts
eg. London, 13. Mai. 918 Männer und Frauen suchten in fieberhafter Hast Tag und Nacht Diamanten auf einem neu entdeckten Feld, 60 Meilen von Kimberley entfernt. Nachdem ein Afrikaner vor kurzem auf dem der Regierung gehörenden Gebiet „keine Steine“ entdeckt, die sich als Diamanten herausstellten, wurde das Land jetzt verlost. Die „glücklichen“ Gewinner der Erlaubnisscheine begannen dann sofort mit dem Abstecken ihres „Claims“. Seit Tagen hat die fieberhafte Wühlarbeit eingesetzt. Männer, Frauen und Kinder suchen am Tag und mit kleinen Oellampen auch bei Nacht. Viele von ihnen sind Hunderte von Meilen von Johannesburg, Natal und dem Kap hierhergewandert. Tausende von Zuschauern umrahmen das Feld. Der erste Fund bisher wurde von einem Engländer gemacht, der einen winzigen Stein im Werte von etwa 3 Schillingen fand.

Hitler

die Frage

12. Mal befaßt ...

ich Adolf Hitler ...

die Stellung ...

Sanittart

matische Neu- ...

eh traf am ...

n Helsingfors ...

leise

anleihe wird ...

ung

man zu der ...

d der Außen- ...

hier jah- ...

Barcelona

ant, daß die ...

irifa

ichts

inner und ...

uchen am ...

nderte von ...

von Zu- ...

Der erste ...

Stein im ...

Spiel des Schicksals

Roman von JUSTUS EHRHARDT

Gespräch 1936 by Karl Dinsler-Verlag, Berlin

Nun erst ist alles verloren. Nun gibt es keine Verständigung mehr.

„Ich werde alle Polizeistationen hier herum verständigen“, sagt Borch.

Nicht gleich die Spezialpolizei anrufen. Die kann ja auch nichts daran ändern.

Amtliche Bekanntmachungen.

Handelsregister Amtsgericht Calw

Calw, den 11. Mai 1938.

Neueintragung: A 67 Boffert & Co., Kommanditgesellschaft, Unterreichenbach,

Fachgruppe Obstbau Kr. Calw

Am Sonntag, den 15. Mai, 14 Uhr, findet im Saalbau Weiß in Calw unsere

Hauptversammlung

- mit folgender Tagesordnung statt: 1. Begrüßung, Geschäfts- und Kassenbericht.

Der Bez.-Fachwart: R. Ganselmann.

Geschäfts-Empfehlung

Ich bringe das seit längerer Zeit von meinem Vater Christian Herdter übernommene Geschäft

Backofenbau, Ofen- und Herdlager

in empfehlende Erinnerung. Besaße mich mit allen einschlägigen Facharbeiten und sichere pünktliche Ausführung zu.

Paul Herdter, Hafnermeister, Stammheim

Ich suche per sofort oder später einige weibliche Personen

gelernte und ungelernete für meine Strickwarenfabrik Abteilung Näherei und Strickerei.

Hermann Eder, Inh. Carl Lappe, Hirsau

Wir suchen sofort einen Lager-Arbeiter

Wüwa-Lagerhaus, Calw, beim Bahnhof

Kraftigen Jungen

nimmt in die Lehre Adolf Schulz, Zimmermeister

Malerlehrling

mit guter Schulbildung kann sofort eintreten bei C. Kirchherr, Malermeister

Förster, Borch entwickelt einen genauen Kriegsplan.

Richter verbeugte sich vor Jna: „Dann könnten wir ja wohl gehen.“

Jna wollte erst nicht mit zurück, aber zuletzt mußte sie einsehen, daß dann auch Richter und Jasper geblieben wären.

„Guten Tag, Fräulein Jna, aber das geht wirklich zu weit.“

„Ja“, nickte Richter trübe.

tan hatte, konnte nie mehr gutgemacht werden. Das stand ganz fest.

Der Landjäger machte eine hölzerne Verbeugung vor Jna.

Vor dem Sporthotel stand Burre, ungnädig, gereizt und ungeduldig.

„Guten Tag, Fräulein Jna, aber das geht wirklich zu weit.“

Hem, hustete Burre, noch einmal laut und bestürzt: Hem!

„Ja“, nickte Richter trübe.

stieß den Schnee von den Brettern und sah sich noch einmal unsicher und unzufrieden um.

„Vielleicht hast du die Güte, mir zu erklären...“

So weit wollte es nun wieder Richter nicht kommen lassen.

Auch Burre wurde einen Moment blaß. Er sah Richter an, dann Jasper, und zuletzt warf er einen Blick über die Berge und Wälder.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Schädling macht die Wäsche grau - Im Wäschegewebe sitzt nämlich Kalk, der vom harten Wasser herrührt.

Rohlenpreise für Sommerlieferung. Table with 3 columns: Coal type, 1-30 Tr. RM., 30 Tr. u. mehr RM.

Rohlenhändler-Vereinigung Calw. In der Planmäßigkeit der Werbung liegt das Geheimnis des Erfolges!

Lehrmädchen wird zur gründlichen Ausbildung angenommen.

Jüngeres Mädchen für hl. Haushalt, 2 Erw., 1 Kind, nach Pforzheim auf sof. od. später gef. Roden kann erlernt werden.

Zwangsversteigerung. Es wird öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Montag, 16. 5., 8 Uhr in Liebersberg.

Lapeten u. Stragula. erhalten Sie in reicher Auswahl bei Fr. Hennefarth, Schulstr. 1

Dentist Kohler hält vom 16.-21. Mai keine Sprechstunde

Knopflöcher 2 Pfg. Hohlsaum, Plifsee Ankurbeln von Spitzen Friedrich Herzog

Aus Privatbesitz 2 echte Perferettepiche und einige Brücken, wie neu erhalten, billig abzugeben.

200er DKW. Motorrad mit Anlasser usw. und 1 Herrenfahrrad

Verkaufe am Montag 1 Uhr einen Wurf schöne, starke

Milchschweine R. Wöck, Althengstett

Verkaufe 2 Kalbinnen 34 und 36 Wochen trüchtig,

Verkaufe einen hochtrüchtigen 5jährigen

Bleßfuchs mit jeder Garantie. Tausche auch gegen ein anderes Pferd.

Millionen Hausfrauen legen Eier in Garantol ein. Die Eier bleiben rein im Geschmack.

Wo kauft die Hausfrau günstig? Warum verstehen es manche Hausfrauen so gut, mit ihrem Haushaltsgeld nicht nur auszukommen, sondern sogar noch Ersparnisse zu machen.

Lebewohl gepflegte Füße sind frei von Hühneraugen-Schmerzen! Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Blechdose (8 Pfaster) 65 Pfg.

Bad Liebenzell
Städt. Kursaal — Kuranlagen

Samstag, 14. Mai abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kursaal
Tanzabend
(Manöverball) Eintritt frei

Sonntag, 15. Mai
vorm. 11—12 Uhr **Militärkonzert**
nachm. $\frac{1}{2}$, 4—6 Uhr **Militärkonzert**
 $\frac{1}{2}$, 5—7 Uhr **Tanztee**
 $\frac{1}{2}$, 9—10 Uhr **Abendkonzert**

Täglich 11—12 Uhr u. 4—6 Uhr **Kurkonzerte**
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Abendkonzert
Städt. Kurverwaltung.

Kurhotel Kloster Hirsau

Sonntag, 15. Mai **TANZ**
ab 8 Uhr.

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Samstag 8.20 Uhr, Sonntag 8.30 und 8.20 Uhr, Montag 8.20 Uhr
Brigitte Horney in:
„Der Katzensteg“
nach Hermann Sudermanns berühmtem Roman mit Hannes Stelzer in der männlichen Hauptrolle.
Kulturfilm — Wochenschau

gut und billig finden Sie bei
Möbel Martin Koch, Nagold
MOBELFABRIK
Stets 70 Musterzimmer · Herren-, Schlaf- und Speisezimmer · Küchen

Neubulach

Wald-Café Ziegelbachtal

wieder geöffnet

Auch Ihnen senden wir für den niedrigen Preis von **48 RM** unser bestes **Edelweiß-Ballonrad** Nr. 1201-28 oder 201-26 mit Torpedofreilauf. Es trägt den schwersten Fahrer und Gepäck, auch auf schlechtem Wege. **Der Lauf ist spielend leicht**, das Äußere von großer Schönheit. Über $\frac{1}{2}$ Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Neuer Katalog kostenlos.

Edelweiß-Decker
Fahrradbau und Versand
Deutsch-Wartenberg 10

Kauft Nähmaschinen nur im Fachgeschäft.
Beste Beratung, billige Preise. Stück- und Stopfanleitung. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Singer Nähmaschinen,
Calw, Lederstr. 19.

Entwickeln kopieren

Jeder Abzug beweist unsere Leistungsfähigkeit! Das Letzte, aber auch wirklich das Allerletzte, wird aus Ihren Aufnahmen herausgeholt!

Wir haben nicht den Ehrgeiz, die billigsten Abzüge, sondern den, immer die besten zu liefern! Qualität erfordert gerechten Preis!

Foto-Drogerie Bernsdorff

Hans Deuschle Berta Deuschle geb. Riethmüller Vermählte Calw Deckenpfronn	Lydia Deuschle Gustav Erler Verlobte Calw Schömberg Baden-Baden
--	--

14. Mai 1938

Im Frühjahr

Ist die richtige Zeit für eine Blutreinigungskur. Ärzte empfehlen Darmol, denn es reinigt das Blut u. regelt die Verdauung. — Man fühlt sich wie neugeboren.

Darmol ist preiswert, ohne Schachtel 8 Pf. **DARMOL** (Ahnert-Schokolade)

Bestimmt erh. bei Alle Apotheken

Alleinst. Dame, 50er in, gepf. Erschein., mit gemütl. Heim u. groß. Grundbesitz, erhofft glüchl. Zweitehe mit charakt. Herrn in geord. Verhältn. Ang. W. 493.

Mittl. Beamter, 38 J. gutaussehend, vielseitig interessiert, mit eig. Haus, möchte sich bald glüchl. verheiraten. Ang. L. 298.

Cheanbahnung
Frau E. Hojmann,
Stuttgart-W, Gutenbergstr. 9
Tel. 60059. Sprechzeit auch Sonntags von 10—17 Uhr.

Beziehen Sie sich auf die „Schwarzwald-Wacht“

Karl Buhl
Luise Buhl, geb. Kuohn
Vermählte
Calw, 14. Mai 1938

Mit Liebe geschenkt — — —

darauf kommt es an! Es muß nicht immer viel kosten, Mutter freut sich auch über Kleinigkeiten. Eine gute Hautcreme oder ein Fläschchen Kölnisch Wasser, wäre das nicht das Richtige? Sie erhalten dies gut und preiswert in den

Apotheken des Kreises Calw

Ich fertige **Möbel**
nach eigenen und gegebenen Entwürfen zu günstigen Preisen

Jakob Walz, Möbelfabrik, Altensteig

Besuchen Sie mein Lager in: **Altensteig** und
meine Ausstellung in: **Pforzheim, Westliche 47 · Hths.**

Rechne richtig, denk an die hohe Heizkraft



Kauf Deutsche Saarkohle!
ergiebig, sauber, arbeitsparend



Pfingsten wird erst schön

wenn man die Feiertage in neuer Kleidung festlich begehen kann! Dieses Angebot zeigt Ihnen, wie Sie sich ohne große Kosten etwas Neues, Fesches bei mir anschaffen können!

ADOLF

MOSER

INHABER: HEINRICH MOSER
Gegründet 1844 Westliche 41
Ältestes Fachgeschäft am Platze

PFORZHEIM